



**Antwort zur Anfrage Nr. 0493/2025 der Parteien im Ortsbeirat Mainz-Neustadt betreffend  
Zukunftsfähigkeit des Frauenlobplatzes bewahren (GRÜNE,SPD,DIE LINKE,CDU)**

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

**Welche noch heute wirksamen Förderungen hat der Frauenlobplatz im Hinblick auf die Bestandskraft erhalten (bspw. aus dem Förderprogramm Soziale Stadt), für welche Bestandteile des Platzes gelten diese und wie lange hat eine eventuelle Bestandskraft noch Gültigkeit?**

Der Frauenlobplatz wurde im Rahmen des Städtebauförderprogramms Soziale Stadt/Sozialer Zusammenhalt aufgewertet. Die Maßnahme wurde 2011 abgeschlossen. Die Zweckbindungsfrist beträgt 25 Jahre und läuft bis zum Jahr 2036.

Bei einer erneuten Modernisierung des Platzes muss der Förderzweck bis zum Ende der genannten Frist erhalten bleiben. Bei einer vorzeitigen Umgestaltung einer geförderten Maßnahme ist dies dem Fördergeber mitzuteilen.

Die Aufwertung im Rahmen der Sozialen Stadt umfasste folgende Maßnahmen:

Landschaftsbauarbeiten, Ausstattung mit Spielgeräten, Bänken und Abfallbehältern, Aufwertung der Brunnentechnik, Restaurierung des 50er Jahre-Ensembles (Pergola, Mauern,...).

Einbauten und Flächen:

6 Bäume

100 Heckenpflanzen

ca. 30 m<sup>2</sup> Staudenpflanzung

12 Spielgeräte, davon 2 erhaltene aus der ehemaligen Spielfläche

1 neuer Sandkasten mit Wasserpumpe

5 Bänke und 1 Tisch im Spielbereich

ca. 450 m<sup>2</sup> Rieselbelag als Fallschutz

ca. 950 m<sup>2</sup> wassergebundene Decke

ca. 60 m<sup>2</sup> Natursteinpflaster

ca. 110 m<sup>2</sup> farbiger Asphalt

**Wurde der Belag des Platzes auch im Rahmen der Maßnahmen aus dem Programm „Soziale Stadt“ im Jahr 2010 umgestaltet? Falls „ja“: Wie lange besteht noch eine Bestandspflicht?**

Folgende Teilbereiche des Belags wurden im Jahr 2010 im Rahmen der Soziale Stadt-Maßnahme umgestaltet:

ca. 450 m<sup>2</sup> Rieselbelag als Fallschutz

ca. 950 m<sup>2</sup> wassergebundene Decke

ca. 60 m<sup>2</sup> Natursteinpflaster

ca. 110 m<sup>2</sup> farbiger Asphalt

Die Zweckbindungsfrist beträgt 25 Jahre und läuft bis zum Jahr 2036 (siehe Antwort zu 1).

**Welche Förderprogramme von Land und Bund könnten zur Finanzierung einer teilweisen oder auch ganzheitlichen Umgestaltung des Platzes (inklusive Erneuerung der Belagsoberfläche) herangezogen werden?**

Die Stadt Mainz bemüht sich aktuell um die Neuaufnahme in das Städtebauförderprogramm Soziale Stadt/Sozialer Zusammenhalt. Bei erfolgreicher Neuaufnahme und Anerkennung des Projektes ist eine Umgestaltung des Frauenlobplatzes über Mittel der Sozialen Stadt denkbar.

**Welche Vor- und Nachteile hat nach Ansicht der Stadtverwaltung der aktuelle Belag des Platzes? Welche Alternativen bieten sich als Oberflächenbelag auf dem Frauenlobplatz grundsätzlich an?**

**Wie beurteilt die Verwaltung die Resilienz der aktuellen Oberfläche des Frauenlobplatzes im Hinblick auf Regenereignisse?**

Ganz allgemein liegen die Vorteile einer wassergebundenen Decke im geringen Herstellungsaufwand, einem natürlicheren, platzartigen Charakter und der Bespielbarkeit z. B. für Boule. Darüber hinaus ist sie in gewissem Umfang wasserdurchlässig.

Nachteile zeigen sich vor allem bei anhaltender Feuchtigkeit: Die Deckschicht wird, wenn gesättigt, nahezu wasserundurchlässig, weicht auf und es bilden sich Pfützen. Die Platzfläche wird dann schlechter nutzbar und die Barrierefreiheit ist eingeschränkt.

Alternative Oberflächenausbildungen für Platzflächen können etwa sickerfähige Pflasterbeläge oder versickerungsfähiger Asphalt sein. Grundsätzlich kann wassergebundene Decke aus den genannten Gründen eine geeignete Oberflächenbefestigung sein.

**Welchen Untergrund besitzt der Frauenlobplatz? Welche Informationen liegen dazu vor? Wie gut ist dieser für die Anpflanzung von Bäumen geeignet? Wie weit können Wurzeln in den Untergrund reichen?**

Detaillierte Untersuchungen liegen derzeit nicht vor. Aufgrund der Anlage als gestalteter Stadtplatz ist von einem heterogenen Untergrund mit Aufschüttungen auszugehen. Die Eignung für zusätzliche Baumpflanzungen ist grundsätzlich gegeben, muss jedoch im Einzelfall durch Bodengutachten (u. a. Prüfung auf Verdichtung, Nährstoffgehalt, Durchwurzelbarkeit) überprüft werden. Wurzelwachstumstiefen sind stark von den örtlichen Bodenverhältnissen und den verwendeten Baumarten abhängig.

**Welche Maßnahmen könnten mittel- und langfristig ergriffen werden, um die Nutzbarkeit insbesondere der südlichen Hälfte bei Regenereignissen zu verbessern und eine mehrtägige Pfützenlandschaft zu verhindern?**

Mittel- bis langfristige Maßnahmen zur Verbesserung der Entwässerung könnten z. B. sein: Umgestaltung des südlichen Platzbereichs mit optimierter Gefälleführung, Ersatz der wassergebundenen Decke durch andere wasserdurchlässigere Oberflächen, Integration von Rückhaltvolumen (z. B. Rigolen, Mulden), ergänzende Begrünung zur Verdunstung und Verschattung, usw.

**Welche Maßnahmen könnten kurzfristig ergriffen werden, um die Nutzbarkeit insbesondere der südlichen Hälfte bei Regenereignissen zu verbessern und eine mehrtägige Pfützenlandschaft zu verhindern?**

Kurzfristig könnten die wassergebundene Decke punktuell nachbearbeitet werden. Eine Pfützenbildung wird sich dadurch allerdings nicht vollständig vermeiden lassen.

**Welche Möglichkeiten sieht die Stadt, bei einer klimaresilienten Aufwertung des Frauenlobplatzes den Aspekt der Schwammfunktion zu beachten? Konkret: Erhöhung der Versickerungsrate, Regenwasserrückhaltung, -speicherung sowie Regenwassernutzung/-Bewirtschaftung.**

Auf dem Frauenlobplatz könnten im Zuge einer Umgestaltung z. B. die Reduzierung der befestigten Flächen, die Erhöhung der Versickerungsrate durch geeignete Beläge, die Zwischenspeicherung von Regenwasser im Untergrund (Rigolen), der Einbau oberflächennaher Retentionsmulden zur Rückhaltung und Verdunstung oder die Nachnutzung von Regenwasser zur Bewässerung geprüft werden. Die Möglichkeiten sind im Rahmen einer Planung vertieft zu betrachten.

**Welche Pläne bestehen grundsätzlich bei der Stadt Mainz, die Plätze in der Neustadt und insbesondere den Frauenlobplatz im Hinblick auf den Klimawandel resilienter und zukunftsfähig zu machen?**

Die Stadt Mainz verfolgt u. A. grundsätzlich die Ziele, öffentliche Räume an die Folgen des Klimawandels anzupassen, attraktive und inklusive Freiraumnutzungsangebote für möglichst große Teile der Bevölkerung zu machen, Orte des Miteinanders für die Stadtgesellschaft zu schaffen und urbane Biodiversität zu fördern. In der Neustadt sollen dabei insbesondere stark frequentierte Plätze (wie der Frauenlobplatz) langfristig u. a. durch Begrünung, wassersensible Gestaltung und Verschattungselemente klimaresilienter gestaltet werden.

Konkrete Maßnahmen hängen von haushalterischen Rahmenbedingungen und zahlreichen weiteren Faktoren ab.

**Welche konkreten Vereinbarungen und Maßnahmen hinsichtlich des Klimaschutzes und zur Klimawandelfolgenanpassung aus dem Koalitionsvertrag für die Stadt Mainz sieht die Verwaltung als geeignet für eine Umsetzung auf dem Frauenlobplatz?**

Der Mainzer Koalitionsvertrag betont die Notwendigkeit klimaangepasster öffentlicher Räume. Der Frauenlobplatz bietet hier eine beispielhafte Möglichkeit zur Umsetzung.

**Wie beurteilt die Verwaltung die Resilienz des Frauenlobplatzes im Hinblick auf steigende Hitze- und Starkregenereignisse im Rahmen des Klimawandels? Gibt es Ideen oder Pläne bspw. für mehr Schatten spendende Elemente oder Wasserelemente?**

Die Resilienz gegenüber Hitze und Starkregen ist derzeit als begrenzt einzustufen. Maßnahmen zur Anpassung können grundsätzlich zum Beispiel zusätzliche Baumpflanzungen, Begrünung bestehender Strukturen (z. B. Pergola), Einbau reflektierender Beläge, Reduzierung der befestigten Flächen zu Gunsten von Grünflächen oder der Einsatz von Wasserelementen oder Nebeldüsen zur Abkühlung in den Sommermonaten sein.

Konkrete Überlegungen sind im Rahmen einer Planung anzustellen.

**Wurde bei der derzeitigen Gestaltung des Frauenlobplatzes die zunehmende Erhitzung urbaner Räume (bspw. Anzahl Hitzetage) bereits mitgedacht und wenn ja, welche Maßnahmen wurden dazu ergriffen?**

Zum Zeitpunkt der Maßnahme 2010/2011 war das Thema urbane Hitzeentwicklung noch nicht in dem heutigen Maße präsent. Durch die Pflanzung zusätzlicher Bäume, den Erhalt des Brunnens oder den Einbau von Wasserspielmöglichkeiten wurde auch einer sommerlichen Abkühlung Rechnung getragen.

Mainz, 31.05.2025

gez. Steinkrüger

Janina Steinkrüger  
Beigeordnete